Rezensionen von Buchtips.net

Joachim Fest: Hitler: Eine Biografie

Buchinfos

Verlag:	Econ Ullstein List Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Biografie
ISBN-13:	978-3-548-36420-9 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	37,49 Euro (Stand: 22. August 2025)

Auch 30 Jahre nach ihrem Erscheinen ist Joachim Fests Hitler-Biographie ein wichtiges Standardwerk. Sie beleuchtet eindrucksvoll Aufstieg und Werdegang Hitlers. Dabei legt sie den Schwerpunkt auf die Persönlichkeit des Diktators, der - im Gegensatz zur Biographie von Kershaw - durchaus als "starker" Diktator begriffen wird, der seine Ziele bis zum Ende durchsetzen konnte, eine These, die Joachim Fest in seinem neuen, ebenfalls sehr eindrucksvollen Werk "Der Untergang" wiederholt. Nun ist in der Forschung mehrfach die Vernachlässigung sozialhistorischer Aspekte bemängelt worden und dem Autor "Hitlerzentristik" vorgehalten worden. Ich kann dies nicht teilen. Gregor Schöllgen schrieb 1983 in seinem Aufsatz: "Das Problem einer Hitler-Biographie", veröffentlicht in: "Nationalsozialistische Diktatur: 1933-1945 : eine Bilanz" (hrsg. von Karl Dietrich Bracher , Manfred Funke und Hans-Adolf Jacobsen) im Droste-Verlag: "Wenn das gleichmäßige Berücksichtigen der Person wie der sozialen, wirtschaftlichen, politischen oder ideologischen Prozesse einer Epoche in ihrer kausalen Verflechtung als Kriterium für eine politische Biographie gelten darf, so kann man die Biographie von Joachim C. Fest zu diesem in der Hitler-Forschung seltenen Typ der politischen Biographie zählen" (ebd., S. 694). Schöllgen weiter: "Es ist wichtig im Auge zu behalten, daß Fests Buch primär eine Biographie, nicht aber eine Geschichte der Weimarer Republik oder des "Dritten Reiches" ist. Insofern treffen zahlreiche Kritiken ins Leere, wenn sie gegenüber Fest eine Liste nicht erwähnter oder nur unzureiched beschriebener und analysierter Fakten in Anschlag bringen." Dennoch liegt das Überzeugende an dieser Biographie in der Darstellung der Psychologie Hitlers und der beteiligten Personen. Auch die Überlegungen zum Zusammenhang zwischen politischer Kultur Deutschland und dem Aufstieg Hitlers - der Autor ist Gegner der These, es habe Kontinuität von Friedrich dem Großen bis Hitler bestanden - ist sehr interessant und überzeugend. Ich möchte diese These begründen: man lese einmal im Vergleich die Szene des Streites zwischen Hitler und Hugenberg vor der Ernennung des Kabinetts Hitler am 30. Januar 1933 durch Hindenburg bei Fest und Kershaw kritisch nach: bei Fest kommt der "Mythos Hindenburg" zum Tragen: der Streit zwischen Hitler und Hugenberg muss beendet werden, um den "Herrn Reichspräsidenten" nicht warten zu lassen. Bei Kershaw wirkt diese Szene im Vergleich recht blass. Natürlich ist die Biographie leider nicht mehr auf dem neuesten Forschungsstand; die zitierten Quellen sind inzwischen durch weitere Forschungen ergänzt worden. In dieser Beziehung bietet die 1998/2000 erschienene zweibändige Kershaw-Biographie ein eindrucksvolles Kompendium über den neuesten Forschungsstand. Auch Darstellungen über die Jugend Hitlers sind inzwischen veraltet und teilweise überholt, wie Brigitte Hamanns: "Hitlers Wien" beweisen, worauf Krockow in seinem Werk "Hitler und die Deutschen" zu recht hinweist. Es ist meines Erachtens bedauerlich, dass auch die 1998 erschienene Taschenbuchausgabe im Propyläen-Verlag nicht vom Autor diesbezüglich überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht wurde. Ich teile auch die Skepsis, insbesondere von Haffner ausgedrückt, dass Hitler, wäre er 1938 gestorben, als Staatsmann in die deutsche Geschichte eingegangen wäre. Haffner hat dies in seinen "Anmerkungen" überzeugend widerlegt.

Insgesamt handelt es sich bei der vorliegenden Biographie dennoch um eine eindrucksvolle Leistung - sie wurde nicht umsonst 30 Jahre nach ihrem Erscheinen zu einer der Standardbiographien.

Für mich neben Haffners "Anmerkungen" bis heute die beste Hitler-Biographie.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Bernhard Nowak
[17. Mai 2003]